

Halle und Umgebung.

Halle, 21. Januar.

Haus- und Grundbesitzerverein Halle.

Gestern hielt der Haus- und Grundbesitzerverein im großen Saal des Neumarkt-Schützenhauses seine Hauptversammlung ab. Nachdem der Vorsitzende Herr Baummeister Stadtrat Gygas die Anwesenden begrüßt und einen allgemeinen Rückblick über das abgelaufene Jahr gehalten hatte, ergriff Herr Stv. Rentier Blumentritt das Wort zum Jahresbericht. Er führte ungefähr aus:

Die unerfreulichen wirtschaftlichen Verhältnisse, welche das Jahr 1912 hinterließ, drückten den allgemeinen Unternehmungsgeist im Jahre 1913 so gewaltig, daß fast von einem Stillstand unseres gelamten Wirtschaftslebens gesprochen werden kann. Verluste auf allen Gebieten, an Wertpapieren, an Produkten, Mitbereinnahmen im Geschäft, Ungleicheilheit von Forderungen, insbesondere auch leider von Hypotheken, vertriebenen englischen Leuten, fast irgendwo neu auf irgend einem Gebiete zu betätigen. Es ist immer wieder der Hausbesitzer, der unter ungünstigen Verhältnissen doppelt zu leiden hat. Wird er persönlich schon mit seinen privaten Verhältnissen getroffen, so hat er mit seiner Hauswirtschaft eine zweite Sorge. Am härtesten hatte aber der Hausbesitzer zu leiden, der durch einen Zufall im verflochtenen Jahre vor die Frage einer Umbeilehung seiner Hypotheken gestellt war. Das Angebot von Hypothekencapital war für erstellende Darlehne schon bedingungslos gering, für zweifelhafte Darlehne dagegen war ein Angebot überhaupt kaum vorhanden. So kam es, daß wirtschaftlich schwache Hausbesitzer ihre Habe verloren, während andere nur mit Aufbietung hoher Opfer sich ihre Existenz erhalten konnten. Viele andere aber schweben noch heute in Gefahr, weil sie ungekündigte Hypotheken bisher noch nicht auflösen vermochten, wenn ihnen die Schuld auch bis auf weiteres unter irgend einer Bedingung gelundet worden ist. In den letzten Monaten des Jahres wirkte der Einfluß der heiligen Sparfasse mehr als bisher flüssige Gelder dem hiesigen Hypothekemarkte zugänglich zu machen, etwas erleichtert und, immerhin aber blieben auch dadurch noch eine große Anzahl von Darlehensschuldern ungedeckt.

Der Hypothekenzinsfuß entsprach selbstverständlich jenem Geleß, nach dem Angebot und Nachfrage die Bedingungen regelt. So verlangten erste Hypotheken bis zur Höhe von 50 Prozent des Wertes der Pfandgrundstücke mindestens 4 1/2 Prozent, höhere Darlehne dagegen 4 3/4 Prozent, neben einer Abschlußprovision bis zur Höhe von 3 1/2 Prozent des Darlehensbetrages. Zweifelhafte Darlehne verlangten 5-6 Proz. Zinsen, die hier noch nebenher an die Darlehensgeber gezahlten Provisionen, Gebühren, Entschädigungen an Kursverlusten z. B. belaufen sich oft auf mehr als 5 Prozent. Die Beilegung des Vereins, mit Hilfe der Behörden für die Beilegung der

Kreditnot des Hausbesitzers

in unserer Stadt geeignete Einrichtungen zu schaffen, sind zu unserem Bedauern dem Ziele noch nicht näher gerückt. Die Verhandlungen über diesen Gegenstand wurden im Laufe des Jahres ruhen gelassen, weil inzwischen auch die Provinzialregierung von der Notwendigkeit, hier helfend einzugreifen, überzeugt werden konnte, und so wird dem nächsten Provinzial-Lanbtag eine Vorlage unterbreitet werden, derzufolge die Provinzial-Stillsparfasse dahin ausgebaut werden soll, daß aus ihren Mitteln Hypotheken zur ersten Stelle zu angemessenen Bedingungen und — unter der Bürgschaft entweder der Kommunen oder anderer vertretungswürdiger Korporationen — auch zur zweiten Stelle ausgeben werden können. Der Vereinsvorstand wird nicht verziehen, i. Z. über den Stand der diesbezüglichen Verhandlungen zu berichten, wie er auch bisher durch persönliche und schriftliche Vorstellungen an der geig-

neten Stelle die Angelegenheit gefördert hat. Insbesondere hat sich auch der Provinzialverband der Haus- und Grundbesitzervereine der Provinz Sachsen der Angelegenheit angenommen und in einer ausführlichen Mitteilung die Wünsche der eingewählten Hausbesitzer dem Herrn Landeshaupmann der Kgl. Regierung sowohl als auch den einzelnen Landtagsabgeordneten unterbreitet. Schon heute muß gesagt werden, daß zum Bedauern wohl der Mehrzahl unserer Mitglieder demnachst eine allgemeine Steigerung der hiesigen Mietpreise unumgänglich notwendig erscheint. Die einstichtige Mieterschaft wird selbst anerkennen, daß Hausbesitzer, welche für ihre erste Hypothek 4 1/2 und für die zweite Hypothek fünf oder mehr Prozent bezahlen müssen, mit den jetzt üblichen Mietfügen nicht mehr auskommen können; hierzu gefellen sich noch die erhöhten Losen, welche dem Hausbesitzer durch die verlassene Reichsfinanzreform, durch die neuen Stempelgeleße und durch die drohende erneute Erhöhung der Grund- und Gebäudesteuer auferlegt sind. Weiter kommen an neuen Ausgaben hinzu diejenige Kosten, welche erforderlich sind, um jedes Grundstück unserer großen Schwemmanalisation anzuschließen; es ist unmöglich, eine ordnungsgemäße Hauswirtschaft fernerhin nach dem üblichen Schema behandeln zu können, wonach sich ein Grundstück mit sechs Prozent verzinsen müße, um zurechtzukommen; jollen alle Hausausgaben und Zinsen, sowie eine angemessene Abführung auf das Gebäude gedeckt werden, so muß ein gewöhnliches Wohnhaus mindestens eine Verzinsung von 6 1/2 Prozent des Anlagewertes aufweisen. Es entspricht dies alles einer Mieterhöhung von etwa 12 Prozent.

Die Geschäftsstelle erledigte im Berichtsjahre hinsichtlich der Hypothekenermittlung 21 erste Hypotheken mit 1 012 000 Mark, 16 zweite Hypotheken mit 171 400 Mark, 8 Darlehen mit 98 000 Mark, ferner ca. 450 Mietstreitigkeiten und fertigte 130 Urkunden an. In der Verwaltung der Geschäftsstelle befinden sich 54 Grundstücke mit 154 Mietern.

Gegenwärtig hat der Verein 3529 Mitglieder. Die Vorstandswahl ergibt die Neuwahl des Herrn Kaufmanns Mich. J. zum Vorsitz, im übrigen Wiederwahl. Danach sprach Herr Blumentritt über „Das Orisatut betriffs der Strochreinigung“. Er führt im wesentlichen aus, daß das Statut keine unerfüllbaren Forderungen an den Hausbesitzer stellt und kritisiert nur den § 2 Wb. b über die Verunreinigungen beiderer Art; die Beilegung derartiger Verunreinigungen könne nicht den Hausbesitzern zur Pflicht gemacht werden.

Eine ausgedehnte Debatte veranlaßten die Ausführungen des Herrn Stadtrats Gygas über die bevorstehende Stadterordnung in der 2. Abteilung. Der Vorstand schlägt die Herren Primarier Käppel und pratt. Arzt Dr. Kähler vor. Herr Stadtkanzler Vohausen steht in dem Vorschlag eine Benennung der Versammlung durch den Vorstand. Nach längerer Aussprache einigt man sich schließlich, für die nächste Woche eine Sitzung einzuberufen, in der das Thema durchbesprochen werden soll.

19. ordentliche Plenar-Versammlung der Landwirtschaftskammer.

Am Mittwoch mittag begann im großen Saale des Landwirtschaftsammergebäudes die 19. ordentliche Plenar-Versammlung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen. U. a. nahmen daran teil der Oberpräsident der Provinz Sachsen Erz. von Sege, der Landeshaupmann der Provinz Sachsen Erz. von Wilsdorf, der Regierungspräsident von Magdeburg von Nitschke von Nitschau, Landrat von Krosigk.

Der Präsident der Kammer, Graf von der Schulenburg, eröffnete die Versammlung mit einem Rückblick über das verlassene Jahr. Auf einen trockenen Winter folgte ein ebenso trockenes Frühjahr und Frühommer. Erst in letzter Stunde brachte der notwendige Regen damit eine Getreideernte, wie wir sie seit Jahren nicht hatten. Für die Rüben- und Kartoffelernte der Provinz Sachsen kam der Regen dagegen zu spät, so daß im Gegenzug zum übrigen Deutschland, wo eine Refordernte in Kartoffeln erzielt wurde, die Provinz Sachsen nur eine Untermittelernte ergab. Die Viehzucht hat sich gut entwicelt, das Rindvieh hat in der Provinz

Sachsen um 426 Fraz, die Schweinezahl um 13,65 Fraz, genau das Vorjahr zugenommen. Die Maßnahmen der Kommunen zur Berabteilung der Fleischpreise sind ohne eigentlichen Erfolg geblieben; zwar sind die Viehpreise erheblich zurückgegangen, aber die Fleischpreise des Detailhandels sind diesem Rückgang meistens noch nicht gefolgt. Die Begrüßungsrede schloß in üblicher Weise mit einem Hoch auf den Kaiser.

Darauf wurde die Liste der Anwesenden festgelegt, die die Beilegungsfähigkeit der Generalversammlung ergab. Zu Schriftführern für die Dauer der Versammlung wurden Delegierter Sperling und Amstutz Dietrich ernannt. In dem darauffolgenden Bericht über die letzte Plenarversammlung erfolgten Ergänzungsmaßnahmen wurde mitgeteilt, daß an Stelle des im Jahre 1912 verstorbenen Landesrats Franz-Wilhelms Rittergutsbesitzer Peter-Kühniggenhausen für den Kreis Harz und an Stelle des am 8. Januar 1913 verstorbenen Bürgermeisters Radeker-Schleifungen Amtsvorsteher Lieber-Schwartz für den Kreis Schleifungen gewählt worden sind. Im Jahre 1913 sind verstorben: Im Wahlbezirk Kreis Salzweil: Landrat von der Schulenburg-Beckendorf, im Wahlbezirk Kreis Querfurt: Rittergutsbesitzer Kammerherr von Helldorf-St. Ulrich. Für diese Kreise haben Ersatzwahlen infolge der bevorstehenden Neuwahlen nicht stattgefunden.

Darauf erriatete die Kommission zur Prüfung des Rechnungsschlusses für das Geschäftsjahr 1913 Bericht über die Ergebnisse der Prüfung; die Plenarversammlung erteilte der Kommission Entlassung. Es fand dann die Prüfung der einzelnen Positionen des Etats statt, denen die Versammlung zustimmte.

Zuchtdirektor Wommsen referierte dann über das Thema: Empfiehl sich zur intensiven Förderung der Viehzucht die Erwidrigung von Zuchtinspektionen und die Verlegung des Wohnsitzes der Zuchtinspektoren in ihre Bezirke und begründete ausführlich folgende Resolution:

Der Ausschuß für die Förderung der Tierzucht ist mit Rücksicht auf die Entwicklung, welche die Zucht in den letzten Jahrzehnten genommen hat, der Ueberzeugung, daß sich die geographische Abgrenzung der Zuchtgebiete nicht mehr aufrecht erhalten läßt. Unter Aufrechterhaltung des Grundgesetzes, daß nur Tierzucht mit öffentlichen Mitteln unterstützt werden soll, werden sich, wenn die seit herigen diesbezüglichen Bestimmungen fallen zu lassen und nach Anhörung der landwirtschaftlichen Kreisvertreterungen bereits für das Jahr 1915 neue Bestimmungen zu erlassen. Für die 1914 geplanten Kreisrevisionsreisen sollen jetzt schon Ausnahmen zulässig sein.

Nach kurzer Debatte stimmte die Versammlung dieser Resolution zu. (Die Verhandlungen dauern bei Redaktionsschluß noch an.)

Auf der Eisenbahn unserer Heimreise herrschte gestern von nachmittags an ein sehr lebhafter Betrieb. Herr Dierke hatte drei Kassen und Eingänge einrichten müssen, um dem Verkehr gerecht zu werden. Auch die auf durchwärmete Reiteration fand harten Zufpruch. Die Bahn ist in sehr gutem Zustande und wird durch 30 Mann, die ununterbrochen tätig sind, immer wieder von Dinstreifen und Schnee geäubert, so daß das Schittschlanklaufen auf der glatten Steigefläche eine Lust ist. Nachmittags war die Zugend in der Ueberrast, die sich mit mehr oder weniger Kunstfertigkeit auf dem Gele sammelte. Der Postinspektoren machte wieder keine Rundfahrten; ganz das alte Bild wie gewöhnlich. Aber es wurde mit zunehmender Dunkelheit ein anderes. Immer mehr Fußgänger und Schlittschuhläufer kamen auf den Wegen von der Stadt her, immer größer wurde das Durcheinander von Menschen auf der Eisenbahn. Die Kohlenfähre Kapelle wurde durch die Militärmusik der Artillerie abgelöst. Es war Abend geworden. Von unaußglichen Lampen erhellt, man bricht von 800, hat die Bahn auf die wogende Menge heruntergesehen. Um 9 Uhr ein erneutes Aufblitzen und Leuchten der Raketen, noch schöner als zuvor. Erst um Mitternacht wurde es ruhiger auf der Bahn, das laute Rufen flutete langsam zur Stadt zurück. Auch für die nächsten Tage hat Herr Dierke ein hübsches Programm zusammengestellt. Ein Kunstläufer soll von auswärts geholt werden, um den Sportliebhabern die Eislaufbahn in höchster Vollendung zu setzen. Ferner ist ein kleines Sportfest mit einheimischen Bewerbern vorgesehen, wobei die Salische Rebelle für Meisterschaft im Eislauf ausgerufen wird.

Werkstätten für Wohnungskunst Gebr. Bethmann HALLE a. S. Grosse Steinstrasse 79-80

laden Verlobte und Interessenten zur zwanglosen Besichtigung ihrer sehenswerten ständigen Ausstellung neuzeitlicher Zimmereinrichtungen höflichst ein. Besonders preiswertes Angebot in vollsfändigen Wohnungseinrichtungen nach Künstlerentwürfen von Mk. 1800.— aufwärts unter besonderer Berücksichtigung der Zweckdienlichkeit, Formenschnöheit und Gediegenheit bei Verwendung edelster Hölzer. Beleuchtungskörper, Teppiche, Stoffe, Vorhänge.





